

Spreeauen- Bote

Freitag, den 5. März 2021
Jahrgang 31 · Nummer 3/2021



Erste Frühlingsboten



Foto: G. Weber

AZV**Abwasserzweckverband „Kleine Spree“****Informationen des AZV Kleine Spree**

Bei den frühlingshaften Temperaturen begannen die Bauarbeiten in Neu-Bornitz und Kleinbautzen bereits wieder am 22. Februar. Wetterbedingt kann es natürlich noch zu Unterbrechungen kommen, aber das wird temporär entschieden. Unser größtes Bauvorhaben 2021, die gemeinsame Straßen- und Kanalbaumaßnahme in Bornitz ist ausgeschrieben und die Vergabe soll in der Verbandsversammlung am 24.03. erfolgen. Diese Beratung findet 17:00 im Versammlungsraum der Gemeinde Malschwitz an der FW statt. Die Einladung dazu wird noch im Mitteilungsblatt veröffentlicht. Weitere The-

men sind die Bestätigung des Wirtschaftsplans, der in der Zeit vom 1. März bis zum 9. März in der Geschäftsstelle des AZV ausliegt, die Änderung der Abwassersatzung sowie die Bestätigung der Neukalkulation der Abwassergebühren. Voraussichtlich beenden unsere Mitarbeiter in der Verwaltung am 8. März den Home-Office und sind dann wieder zu den Geschäftszeiten, unter Einhaltung der Hygieneregeln, erreichbar.

Andreas Skomudek
AZV Kleine Spree

Öffentliche Bekanntmachungen**Beschlüsse der Gemeinderatssitzung
am Dienstag, dem 23.02.2021**

Beschluss Nr. 01-02-2021

Beschluss zur Zweckvereinbarung über die zeitweilige Übertragung von Aufgaben nach dem Personenstandsgesetz (PStG) zwischen den Gemeinden Malschwitz und Hochkirch

Beschluss Nr. 02-02-2021

Beschluss zum Verkauf des Flurstücks 592/16 der Gemarkung Niedergurig

Beschluss Nr. 03-02-2021

Beschluss zur Vergabe der Planungsleistung für die elektrotechnische Sanierung Treppenhäuser im Mehrfamilienhaus (MFH) „Am Auewald 14“ in Guttau

Beschluss Nr. 04-02-2021

Beschluss zur Vergabe der Planungsleistung für die Erschließung des Wohngebietes „Am Wasserturm“ im OT Baruth

Beschluss Nr. 05-02-2021

Spendenannahmen

Öffentliche Bekanntmachung**gemäß § 44 Energiewirtschaftsgesetz über Vorarbeiten zum Vorhaben
„Sanierung FGL 008 JS 2022 zwischen Boxberg und Bautzen“**

Zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit und einer zuverlässigen Gasinfrastruktur in Sachsen plant der überregionale Fernleitungsnetzbetreiber ONTRAS Gastransport GmbH, die seit 1984 bestehende Ferngasleitung (FGL) 008 im Abschnitt von Boxberg nach Bautzen zu sanieren. Eine technische Überprüfung der Gasleitung ergab diverse Schwachstellen an der Außenisolierung, die mittels punktueller Baumaßnahmen ab Anfang 2022 beseitigt werden sollen.



Verlauf der FGL 008 im zu sanierenden Bereich (orange), Norden ist links.

Gegenstand

Das Vorhabengebiet befindet sich in den Landkreisen Görlitz und Bautzen (siehe Karte). Die Maßnahmen 1 bis 3 befinden sich im Landkreis Görlitz in der Gemeinde Boxberg. Alle weiteren Maßnahmen befinden sich im Landkreis Bautzen in den Gemeinden Großdubrau und Malschwitz.

Der Durchmesser der Gasleitung beträgt 500 Millimeter und die Leitung ist für einen maximalen Druck von 25 bar ausgelegt (DN 500, DP 25). Die zu sanierenden Bereiche liegen teilweise in Naturschutz- und Überschwemmungsgebieten, einem Flora-Fauna-Habitat-Gebiet, dem Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft und dem Landschaftsschutzgebiet Spreeniederung Malschwitz.

Planung und Realisierung des Vorhabens werden auf Grundlage und unter Berücksichtigung des Stands der Technik, den geltenden technischen Regelwerken, gesetzlichen Vorschriften und sonstigen Regeln und Vorschriften erfolgen. Ziel ist es, notwendige Eingriffe in die Umwelt zu minimieren.

Vorgehen

Das Vorhaben steht unter dem Vorbehalt einer Genehmigung im Rahmen einer unwesentlichen Änderung gemäß §43f EnWG und der Feststellung der UVP-Pflicht gemäß §5

UVPG. Das Genehmigungsverfahren soll noch in diesem Jahr eingeleitet werden.

Derzeit beginnen dazu die Vorarbeiten im Rahmen des § 44 Energiewirtschaftsgesetz, die der Fernleitungsnetzbetreiber hiermit öffentlich anzeigt. Dies sind beispielsweise Vermessungen, Boden- und Grundwasseruntersuchungen, Kampfmittelsondierungen, archäologische Prospektionen und umweltschutzfachliche Kartierungen. Die Arbeiten werden durch Unternehmen vorgenommen, die von ONTRAS dafür beauftragt sind. Sie sind angewiesen, das Recht zum Betreten von Grundstücken äußerst schonend auszuüben. Sollten durch diese Vorarbeiten unmittelbar Vermögensnachteile (z. B. Flurschäden) entstehen, werden diese entschädigt.

Die genannten Vorarbeiten dienen der fachgerechten Erstellung der Antragsunterlagen. ONTRAS wird das Sanierungsvorhaben darüber hinaus frühzeitig und umfassend kommunikativ begleiten. Dabei werden auch die Anrainer der Trasse detailliert über das Vorhaben informiert.

Umweltschutz

Es ist Anliegen von ONTRAS, einen sicheren Betrieb der Gasinfrastruktur sowie die Versorgungssicherheit im Netzgebiet zu gewährleisten. Bei allen Arbeiten an der Trasse legen wir höchste Standards für den Schutz von Mensch und Umwelt an. Die Belange von Umwelt, Natur und Landschaft nimmt ONTRAS dabei sehr ernst und hält sich streng an die gesetzlichen Vorgaben. Zudem versucht ONTRAS die temporäre Störung der Wohn- und Erholungsfunktionen während der Bauphase, z. B. durch Lärm, Staub oder Verkehrseinschränkungen, durch vorausschauende Planung, Absprachen mit Behörden und Betroffenen sowie den Einsatz schonender Technologien so gering wie möglich zu halten.

Zur Nutzung von Synergien hat ONTRAS in Abstimmung mit dem Landesamt für Straßenbau und Verkehr in Bautzen für das Projekt „S 109 Ausbau Radweg zwischen Doberschütz und B 156, 1. BA“ den gleichen Realisierungszeitraum vereinbart. Denn durch den Radwegneubau sind durch ONTRAS an der FGL 008 diverse Maßnahmen durchzuführen. Diese werden gemeinsam mit den für das Jahr 2022 geplanten Sanierungen an der FGL 008 durchgeführt, um Synergien nutzen zu können. Die Bearbeitung beider Projekte im selben Zeitfenster ist kosteneffizient und die Umwelt wird durch die Minimierung von Gasverlusten geschont.

Hintergrund

ONTRAS ist ein überregionaler Fernleitungsnetzbetreiber im europäischen Gastransportsystem mit Sitz in Leipzig. Als Erdgaslogistiker trägt ONTRAS die Verantwortung für den effizienten und sicheren Betrieb des Fernleitungsnetzes in den neuen Bundesländern – und damit für die nachhaltige Versorgung mit Gas. Mit rund 7.500 Kilometern Leitungslänge betreibt ONTRAS Deutschlands zweitlängstes Ferngasnetz mit ca. 450 Netzkopplungspunkten. Dabei vereint das Unternehmen als verlässlicher Partner die Interessen von Transportkunden, Händlern, regionalen Netzbetreibern und Erzeugern regenerativer Gase. An das ONTRAS-Netz angeschlossen sind 22 Biogasanlagen, die jährlich bis zu 15 Prozent des deutschlandweit erzeugten Biomethans einspeisen. Zudem sind zwei Power-to-Gas Anlagen ans Netz des Fernleitungsnetzbetreibers angeschlossen, die grünen Wasserstoff bzw. daraus erzeugtes Methan ins Netz des Fernleitungsnetzbetreibers einspeisen.

Mehr unter www.ontras.com.

Auflistung der Gemarkungen, in denen die Arbeiten durchgeführt werden

Gemäß § 44 Energiewirtschaftsgesetz zeigt ONTRAS Gastransport GmbH hiermit öffentlich an, die notwendigen Vorarbeiten für das Projekt „Sanierung FGL 008 JS 2022“ vorzunehmen bzw. vornehmen zu lassen.

Landkreis	Gemeinde/Stadt	Gemarkungen
Görlitz	Boxberg	Mönau
Bautzen	Großdubrau	Commerau, Särchen, Klix
	Malschwitz	Malschwitz, Briesing, Niedergurig,

Ansprechpartner

Marian Ansorg, Planungsingenieur
 PLE Pipeline Engineering GmbH
 Hohmannstr. 7 - 7b, 04129 Leipzig
 Tel: +49(0)341 393789-21, Fax: +49(0)341 393789-11
 Mobil: +49(0)173 3406527
 E-Mail: marian.ansorg@ple-engineering.com

Informationen

Aus der Gemeinde

Nach wie vor hat uns die Pandemie im Griff und die Bundes- und Landesregierung lockern nur sehr zögerlich die Einschränkungen für uns alle. Momentan (Stand 22.02.2021/Quelle: LRA Bautzen) gibt es vier Corona-Erkrankte in unserer Gemeinde. Viele von uns haben sich weitere Lockerungen gewünscht. In den Kitas läuft derzeit der eingeschränkte Regelbetrieb für unsere Kinder. Auch an unseren Grundschulstandorten ist der Präsenzunterricht seit dem 15. Februar wieder angelaufen. Wie aus den Medien bekannt ist, geht es mit den Corona-Schutzimpfungen sehr schleppend voran. Wenn Sie zu den Personen zählen, die bereits geimpft werden können, so bietet Ihnen die Gemeindeverwaltung an, bei der Buchung eines Termins behilflich zu sein. Unsere Mitarbeiterin Frau Becker steht Ihnen dafür zur Verfügung (Tel.: 035932 37711). In der Verwaltung arbeitet ein Teil der Mitarbeiter im Homeoffice. Deshalb möchten wir Sie bitte bei Anliegen telefonisch mit uns Kontakt aufzunehmen.



Nichtsdestotrotz muss die Arbeit weitergehen. Deshalb trafen sich die Gemeinderäte mit dem ersten Beigeordneten des Landkreises Herrn Witschas sowie dem Leiter des Gebäude- und Liegenschaftsamtes Herrn Opitz, um den Sachstand des Schulneubaus in Baruth zu besprechen. Im konkreten ging es um die Zufahrt während der Bauphase. Im Ergebnis wurde sich darauf geeinigt, den Verkehr über die vorhandene Wegeführung (Marktplatz/Weißes Tor) zu lenken. Um den Schüler- und Fahrzeugverkehr zu entflechten, wird ein Wegekonzept erstellt. Ein Ingenieurbüro wird im Vorfeld eine Bestandsaufnahme der Wegstrecke und der Gebäude durchführen, um eventuelle Schadensansprüche im Nachhinein klären zu können. In den nächsten Wochen werden die Archäologen mit den Arbeiten auf dem Baufeld beginnen, danach erfolgt der erste Spatenstich.

Auf der Tagesordnung des Gemeinderates standen am 23.02.2021 unter anderem die Vergabe von Planungsleistungen zur Erschließung des Bebauungsgebietes in Baruth und die Vergabe der Planungsleistungen für die Elektrik im Mehrfamilienhaus „Am Auewald“ in Guttau. Das Landesamt für Straßenbau und Verkehr hat mit dem Abwasserzweckverband (AZV) „Kleine Spree“ und der Gemeinde Malschwitz einen Vertrag zur Sanierung der Ortsdurchfahrt Briebnitz geschlossen. Der AZV wird dabei die Hauptverantwortung für Planung und Umsetzung übernehmen. Die Baumaßnahme soll 2022 realisiert werden.

Matthias Seidel
 Bürgermeister

Wahlhelfer*innen gesucht

Am 26. September 2021 wird die Wahl zum 20. Deutschen Bundestag stattfinden.

Die Gemeinde Malschwitz sucht engagierte und zuverlässige Wahlhelfer*innen. Diese können in allgemeinen Wahlvorständen (in einem Wahllokal) oder im Briefwahlvorstand mitarbeiten.

Allgemeine Wahlvorstände organisieren am Wahltag ganztägig im Zweischichtsystem die Stimmabgabe und abends die Auszählung der Stimmzettel. Der Briefwahlvorstand beginnt seine Tätigkeit nachmittags mit der Zulassung der Wahlbriefe und übernimmt abends die Stimmauszählung. Besondere Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Die Wahlvorsteher*innen, deren Stellvertreter*innen sowie die Schriftführer*innen werden vorab geschult. Beisitzer*innen erhalten ein Merkblatt.

Für die ehrenamtliche Tätigkeit als Wahlhelfer*in wird ein Erfrischungsgeld in Höhe von 25,00 Euro gezahlt.

Interessenten melden sich bitte bei der Gemeindeverwaltung Malschwitz, Herr Förster, Dorfplatz 26, 02694 Malschwitz, Tel. 035932 37719 oder per E-Mail: hauptamt1@malschwitz.de

- Flexibilität, Belastbarkeit
- Arbeit mit Bildungs- und Lerngeschichten

Ihre aussagekräftige Bewerbung (elektronisch in **einem** Dokument) richten Sie bitte per E-Mail oder postalisch **bis zum 26.03.2021** an:

Gemeindeverwaltung Malschwitz
Hauptamt
Dorfplatz 26
02694 Malschwitz

E-Mail: hauptamt@malschwitz.de

Es wird darauf hingewiesen, dass schriftliche Bewerbungsunterlagen nur bei Vorliegen eines ausreichend frankierten Rückumschlages zurückgeschickt werden können. Kosten, die im Rahmen des Auswahlverfahrens entstehen, werden nicht übernommen. Verspätet bzw. unvollständig eingehende Bewerbungen können leider keine Berücksichtigung finden.

Mit Ihrer Bewerbung erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihre Bewerbungsunterlagen ggf. an Mitglieder des Gemeinderates/Verwaltungs- und Technischen Ausschusses weitergegeben werden.

Stellenangebote Erzieher (m/w/d)

Die **Kindertageseinrichtung „Bienenhäusel“**, Am Schloss 4, 02694 Malschwitz OT Kleinbautzen und die **Kindertageseinrichtung „Eichhörnchen“**, Eichenallee 5, 02694 Malschwitz OT Baruth, suchen zum 01.05.2021 je einen Erzieher (m/w/d) mit abgeschlossener Ausbildung zum „Staatlich anerkannten Erzieher (m/w/d)“. Die Stellen sind unbefristet. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 30 Stunden. Die Vergütung erfolgt gemäß Tarifvertrag Sozial- und Erziehungsdienst (TVöD-SuE). In der Einrichtung „Bienenhäusel“ werden bis zu 90 Kinder betreut, in jeweils 6 Gruppen und Hort. Die Betreuung folgt dem situationsorientierten Ansatz in Anlehnung an die „Kneippschen Säulen“. Die Kindertageseinrichtung „Eichhörnchen“ betreut bis zu 62 Kinder, in jeweils 5 Gruppen und 44 Kinder in der Außenstelle des Hortes. Das pädagogische Konzept folgt dem Situationsansatz mit dem Schwerpunkt „Bewegte Kita“.

Ihre Aufgaben sind:

- Betreuung und Begleitung von Kindern im Alter von 1 - 6 Jahren, sowie Grundschulalter 6 - 10 Jahre
- Dokumentation der kindlichen Besonderheiten sowie der pädagogischen Arbeit
- Identifikation mit der Konzeption der Einrichtung und deren engagierte Umsetzung
- Zusammenarbeit mit den Eltern der Kinder und den Elternvertretungen auf vielfältige Art und Weise
- partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Team
- Kooperation mit anderen für die Kita wichtigen Institutionen
- Fortbildung, selbstreflektierendes Arbeiten, Teilnahme an pädagogischen Beratungen

Unsere Anforderungen sind:

- Abschluss als „Staatlich anerkannter Erzieher (m/w)“, gern mit heilpädagogischer Zusatzqualifikation
- Kooperations-, Kommunikations- und Kritikfähigkeit
- Empathiefähigkeit und Toleranz gegenüber Kindern, Eltern und Teamkollegen
- Bereitschaft zur Fortbildung
- Hohes Maß an Einsatzbereitschaft und eigenverantwortliches Handeln

Nachruf

Am 1. Februar 2021 verstarb im Alter von 95 Jahren Horst Zähr aus Niedergurig.

Wir blicken auf sein arbeitsreiches und vielbeschäftigtes Leben zurück.

Seine Liebe zur Natur hatte ihn zeitig geprägt.

Sein Fachwissen hat er sich autodidaktisch angeeignet.

Seit 1961 war er ehrenamtlicher Mitarbeiter der Vogelschutzwarte Hiddensee.

Mit über 50.000 Vogelberingungen aller Art hat er einen großen wissenschaftlichen Beitrag zum Verhalten dieser Tiere beigetragen.

Neben seinen ornithologischen Tätigkeiten pflanzte Horst Zähr über 3.000 Bäume in seiner Freizeit. So hat er den Charakter einer geschlossenen Lindenallee, den Zufahrtsweg zum ehemaligen Schloss, durch Nachpflanzungen erhalten können.

Sein Fachwissen über Flora und Fauna konnte er als Naturschutzbeauftragter in der ehemaligen Gemeinde Niedergurig anwenden und weitervermitteln.

Der Ortschaftsrat Niedergurig ehrte ihn auf eine besondere Art und Weise.

Am 27. Juni 2020 wurde in einer Feierstunde der Verbindungsweg von Niedergurig nach Doberschütz zum „Horst-Zähr-Weg“ gewidmet. Auch hier pflanzte er etwa 50 Linden. Ebenso wurde eine Schautafel mit seinen Verdiensten mit Wort und Bild enthüllt.

Horst Zähr wird uns stets ein großes Vorbild bleiben.

Ortschaftsrat Niedergurig



Vorläufig keine Rentensprechstunde

Aufgrund der aktuellen Pandemielage sind keine persönlichen Gespräche zu Rentenproblemen möglich. Versichertenälteste beraten Sie zurzeit telefonisch, per E-Mail oder per Post zu Ihren Fragen und nehmen Anträge entgegen.

Die Beratung der Versichertenältesten sowie die Bereitstellung von Antragsvordrucken sind kostenfrei.

Nutzen Sie bitte folgende Kontaktmöglichkeiten:

Rolf Streicher

Tel.: 03591 23484, SMS: 0172 5801569

Wilhelm-Ostwald-Straße 21, 02625 Bautzen

E-Mail: rolfstreicherbz@gmail.com

www.deutsche-rentenversicherung.de

Ich freue mich, Sie weiterhin unterstützen zu können.

Schulen und Kindertagesstätten

Tolle Knolle

Die Klasse 3 der Grundschule Malschwitz, Standort Baruth, hat sich in der letzten Zeit im Sachunterricht ganz intensiv mit einer tollen Knolle beschäftigt. Tolle Knolle, was ist denn damit gemeint? Das ist eines der beliebtesten Hauptnahrungsmittel in Deutschland - die Kartoffel. Wir lernten viel Neues und Interessantes darüber, zum Beispiel, dass die Spanier die Kartoffel von Südamerika nach Europa brachten. Wir kennen jetzt viele Sorten und Gerichte, die aus dem „Erdapfel“ zubereitet werden können. Der Anbau der Kartoffel mit all seinen Arbeitsschritten und landwirtschaftlichen Geräten war besonders für die Jungen interessant. Neu war für viele, dass in der Kartoffel viel Stärke enthalten ist. Mit einem Versuch konnten wir diese sogar sichtbar nachweisen. Ohne Kartoffelstärke kein Pudding, kein süßes Dessert und interessanterweise auch kein Tapetenleim. Aber die Kartoffel hat auch einen Feind, den Kartoffelkäfer. Wie der aussieht, lernten wir in einem kleinen Film.

Höhepunkt des Lehrplanabschnittes „Kartoffel“ war dann unser Projekttag. Frau Braune brachte viele interessante Arbeitsblätter mit. Besondere Freude bereiteten uns die Kreuzworträtsel, Ausmalblätter, Schneide- und Klebearbeiten.



Der absolute Höhepunkt war dann die Zubereitung des Kartoffelsalates. Aber geht denn das überhaupt in der Coronazeit? Doch, das geht! Jeder bereitete nämlich seinen eigenen Kartoffelsalat zu. Die von den Schülern vor einer Woche mitgebrachten Kartoffeln zur Bestimmung der Sorten, wurden von Frau Braune zu Hause gekocht. Dann konnte es losgehen.

Ausgerüstet mit Brettchen, Schüssel und Messer durfte nun jedes Kind seine Pellkartoffel selbst schälen und in die eigene Schüssel geben. Dann teilte unsere Lehrerin mit Mundschutz und Handschuhen die übrigen Zutaten aus. Jeder durfte selbst wählen, was in seinen Salat kam, ob Tomate, Gurke, Paprika, Pfeffer, Salz oder Fleischsalat. Alles gut vermengt und mit einem Deckel versehen kamen die 19 Schüsseln in den Außenkühlschrank auf das Fensterbrett. Nach einer Stunde war alles gut durchgezogen und konnte mit einem Wiener Würstchen verspeist werden. Mmmm, war das lecker, der erste eigene Kartoffelsalat, ganz nach dem Geschmack eines jeden.

Die Kinder der Klasse 3 des Standortes Baruth

Verschiedenes

Die Bürgerinitiative informiert ...

„Spiel- und Begegnungsstätte Baruth“

Eines vorweg: Uns gibt es noch! Lange haben Sie nichts von uns gehört. Leider hat die aktuelle Situation auch unsere gemeinnützige Arbeit ins Stocken gebracht.

Unser Ziel, mit dem Bau des Spielplatzes im Herbst 2020 zu beginnen, konnten wir leider nicht verwirklichen. Nichtsdestotrotz traf sich die Bürgerinitiative weiterhin und plante im Hintergrund. So freut es uns sehr, dass wir mit dem „Baruther Dorf- und Heimatverein e. V.“ weitere Unterstützung für unser Projekt erhalten. Wir hoffen sehr, dass wir mit dem Bau im Frühjahr 2021 starten können.

Leider werden wir für unseren Spielplatz keine Fördermittel aus dem LEADER-Fördertopf erhalten. Dadurch lassen wir uns aber nicht entmutigen, sondern erhöhen unsere Bemühungen nur, damit unsere Kinder bald eine schöne Spielmöglichkeit für viele, viele Jahre erhalten.

Dafür brauchen wir weiterhin Ihre Hilfe und freuen uns über jede Spende auf dem unten stehenden Konto. Bitte denken Sie unbedingt an den Verwendungszweck.

Kontoinhaber:	Gemeindeverwaltung Malschwitz
IBAN:	DE39 8555 0000 1000 0012 33
BIC:	SOLADES1BAT
Geldinstitut:	Kreissparkasse Bautzen
Verwendungszweck:	Spende Spielplatz Baruth

Jeder Sponsor wird auf der zukünftigen Spiel- und Begegnungsstätte in Form eines hölzernen Eichenblattes verewigt. Auch über Spenden in unseren Spendentürmen, die Sie an verschiedenen öffentlichen Orten in Baruth finden, freuen wir uns natürlich sehr. Diese Spenden können bei den Eichenblättern nicht berücksichtigt werden, da sie anonym erfolgen.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen und allen Mitgliedern der Bürgerinitiative danken. Ohne deren ehrenamtliche Tätigkeit wäre dieses schöne Projekt nicht umsetzbar.

Unser Dorfleben bleibt nur durch seine Bürger am Leben, denn wir leben doch alle sehr gern hier!

Wir möchten uns im Namen aller Bürger herzlichst für die bereits eingegangenen Spenden bedanken und wünschen Ihnen und Ihren Familien beste Gesundheit!

Evelyn Stübner-Patzig
Bürgerinitiative „Spiel- und Begegnungsstätte Baruth“



Wer lesen kann, ist im Vorteil

Dieser Aussage möchte ich nachgehen, obwohl ich erfahren musste, dass auch Bürger, die sich umfangreich informieren sollten, längere Texte strikt ablehnen. Aber Wissen ist Macht! Seit 2017 gibt es die Bürgerinitiative Steinbruch Pließkowitz. Die Arbeit der Mitglieder besteht sehr oft aus Lesen und Verstehen umfangreicher Texte. Ich habe mir vorgenommen, einige Dinge darzulegen, die nur durch genaues LESEN offenbart werden können.

Wie Sie wissen, sind die Zahlen an Krebserkrankungen gerade in unserer Region sehr hoch. Das wird mittlerweile auch vom Gesundheitsamt nicht mehr geleugnet. Als auf der kleinen Kreckwitzer Straße in Kleinbautzen der 10. Krebsfall auftrat (inzwischen sind es 11), ohne dass es vorher in den Familien zu Krebserkrankungen kam, wendeten sich die Bürger an das Gesundheitsamt. Das LRA Bautzen unterstützte daraufhin den Vorschlag der Bürgerinitiative (BI), dass das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) Feinstaubmessungen in der Umgebung des Steinbruches vornimmt, obwohl Oberbergamt und Bergbauunternehmen bis dahin behaupteten, es gäbe überhaupt keinen Feinstaub am Steinbruch. (Das ist leider kein Witz.) Sie alle haben die Messungen anhand einer Grafik im Spreeauenboten monatlich verfolgen können. Alles im grünen Bereich, könnte die Schlussfolgerung sein. Wer sich aber die Auswertung dieser Sondermessung zur Staubbelastung durch den Steinbruch, die übrigens für alle einsehbar ist, genauer durchgelesen hat, konnte auf einige Fakten stoßen, die zu diesen guten Messergebnissen geführt haben. Meteorologische Bedingungen sind für die Ausbreitung der Staubemissionen von großer Bedeutung. Hätte man die Messungen 2018 durchgeführt, hätte man den Container für Staubmessungen fast nur in riesigen Staubeinhüllungen vorgefunden. Die Windrichtung 2019 war im Gegensatz zu den Jahren davor im Zeitraum der Messung fast ausschließlich WSW, SW, SSW und S. Deshalb können Anrainer der Autobahn bestätigen, dass die Lärmbelastung dadurch kaum noch erträglich ist und auch hier ein dringender Handlungsbedarf besteht. Trotz dieser idealen Bedingungen für den Steinbruch, kam das LfULG zu der Aussage, dass gegenüber den anderen ländlichen Messstationen die Monatsmittelwerte in Kleinbautzen immer höher liegen. Bei Feinstaubmessungen sah es konkret so aus, dass hier die Monatswerte am oberen Rand des Schwankungsbereiches der anderen ländlichen Messstationen liegen, teilweise auch darüber. Das LfULG sieht als Ursache dafür den Betrieb des Steinbruches, aber auch landwirtschaftliche Tätigkeiten. Wenn auch nur kurzzeitig Spitzen auftreten, sind die Menschen rings um den Steinbruch Pließkowitz doch immer diesen Staubemissionen ausgesetzt. Noch immer alles im grünen Bereich?

Ähnlich sieht es mit der Radonbelastung aus, auf die Frau Dr. Klemm seit Jahren hinweist. Dass das Radon nicht einfach so in der Luft verschwindet (auf unserem Planeten verschwindet leider nichts einfach so, nur weil es unliebsam ist), dazu liegt bereits eine Studie vor, die besagt, dass sich diese Radonteilchen an Feinstaub anhängen. Durch das Einatmen des Feinstaubes gelangen sie in die Blutbahn. Somit sind auch die unterschiedlich auftretenden Krebsarten erklärbar. Bereits 2018 machte die BI in einer Zusammenkunft mit dem damaligen Gemeinderat auf diese Studie (auf unserer Facebook-Seite einsehbar) aufmerksam. Das Problem wurde nicht erkannt. Die Bürgerinitiative wurde der Panikmache bezichtigt. So kann man auch Probleme lösen. Dass das Problem Radon aber inzwischen auch bei der Regierung angekommen ist, zeigte sich am Freitag, dem 12.02.2021. Auf der 1000. Bundsratssitzung appellierte der sächsische

Umweltminister Wolfram Günther an den Bund, sich an den Kosten zur Radon-Vorsorge zu beteiligen. Seine Worte: „Nur so werden wir dieser alltäglichen, unsichtbaren Gefahr für viele Menschen adäquat begegnen und einem erheblichen Krebsrisiko Paroli bieten können.“ Sachsen gehört zu den Bundesländern, die aufgrund der geologischen Gegebenheiten ein erhöhtes Radonpotenzial besitzen.

Fasching 2020: Der Gemeinderat der Gemeinde Malschwitz fasst den Beschluss, dass die Ortsverbindungsstraße Kleinbautzen - Pließkowitz aufgrund des Straßenzustandes durchgängig auf 7,5 t zu begrenzen ist. Ein Bau- und ein Rechtsgutachten liegen dazu vor. Das Rechtsgutachten haben die Bürger aus Spendengeldern der BI finanziert. Beide Gutachten machen deutlich, dass diese Straße für den Schwerlastverkehr nicht geeignet ist. Wer das immer noch nicht glaubt, sollte sich den gegenwärtigen Zustand dieser Straße vor Ort anschauen. Bereits im Planfeststellungsverfahren 1998 zum Vorhaben Feststeinsgewinnung „Granodiorit Pließkowitz“ wurde festgestellt, dass es sich bei der Ortsverbindungsstraße um öffentlichen Verkehrsraum handelt. Im Rahmen der bergrechtlichen Planfeststellung kann damit keine weitergehende Regelung getroffen werden. Wenn aber die Zufahrt für ein Unternehmen dieses Ausmaßes nicht geregelt werden kann, dann darf auch keine Betriebserlaubnis erteilt werden. Man versuchte das Dilemma mit einer Straßensondernutzungserlaubnis zu umgehen. Doch eine solche ist bis zum heutigen Tage nicht auffindbar, weder beim Bergbauunternehmen, noch beim OBA, nicht beim LRA und auch nicht bei der Gemeinde. Bei dem Verfahren zur Abänderung des RBP 2018 lagen also falsche Angaben **nicht nur** zur Gemeindeverbindungsstraße vor. Das hat die BI in vielen Fällen immer wieder nachgewiesen. Wenn aber eine solche Genehmigung auf falschen Angaben basiert, dann ist sie fehlerhaft und damit unwirksam, aber das ist nur die Theorie. Die gängige Praxis ist, dass **trotz VIELER falscher Angaben** eine Genehmigung zur Haldenerweiterung erteilt wurde. Selbst im Beschluss in der Verwaltungsrechtssache vom 28.04.2020 in Sachen Ortsverbindungsstraße führt das Unternehmen ProStein kühn auf, dass es ja eine Sondernutzungserlaubnis für diese Straße gäbe. Das ist nur ein Beispiel der Ausführungen von ProStein beim Amtsgericht, die nicht der Wahrheit entsprechen. Gegen diesen Beschluss hätte der Bürgermeister zwingend Beschwerde einlegen müssen, um falsche Darstellungen des Unternehmens lückenlos aufzuklären. - Hat er aber nicht. - Die Liste könnte man noch seitenweise fortführen, aber WER LESEN KANN, ist im Vorteil und findet alle „Unwahrheiten“, die vom Bergbauunternehmen in der Sache vorgetragen und von der Gemeinde nicht dementiert wurden, selbst heraus. Den Gemeinderat können die Bürger allerdings nicht aus der Verantwortung nehmen, er muss sich endlich darum bemühen, dass der Beschluss auf 7,5 t vom Bürgermeister umgesetzt wird.

Ein Blick auf den momentanen Zustand der Straße zeigt, dass wirklich Gefahr in Verzug ist (siehe Facebook-Seite). Die Bürgerinitiative bleibt auch in dieser Sache dran, immer unter dem Motto: „Wer lesen kann, ist im Vorteil“.

Luise Dutschmann, im Auftrag der BI Steinbruch Pließkowitz

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Donnerstag, dem 1. April 2021

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge:
Montag, der 22. März 2021



**»Spreeauen-Bote«
Amtliches Mitteilungsblatt der Gemeinde Malschwitz**

Der »Spreeauen-Bote« erscheint monatlich jeweils am 1. Freitag und wird kostenlos an alle Haushalte verteilt. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.

- **Herausgeber, Verlag und Druck:**
LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg,
An den Steinenden 10, Telefon: (03535) 489-0
Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- **Verantwortlich für den amtlichen Teil:**
Bürgermeister Herr Matthias Seidel
Gemeindeverwaltung Malschwitz, Dorfplatz 26, 02694 Malschwitz
- **Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil und Anzeigenteil/Beilagen:**
LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg,
An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer
ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Einzel Exemplare sind gegen Kostenerstattung über den Verlag zu beziehen.
Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zz. gültige Anzeigenpreisliste.
Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden.
Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM

Isolieren Sie die Zahlen!

3		5				2		1
	7				2	3	4	
	2							6
2			1	5				
5	4			6			9	7
				9	8			3
4							5	
	5	3	8				1	
9		6				4		2

— Anzeige(n) —